



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/3 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 240.

Leipzig, Sonnabend den 14. Oktober 1916.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Deutscher Verlegerverein.

Verkäufe von Sortimentengeschäften ohne Übernahme der Schulden.

Erklärung.

»Die unterzeichneten Verleger erklären hiermit, daß sie den Käufern von Sortimentenbuchhandlungen das Rechnungskonto ohne weiteres schließen, die das Geschäft ohne Schulden übernommen und nicht für gleichzeitige Regelung der vom Vorbesitzer stammenden Verpflichtungen gesorgt haben. Sie betrachten ihr Verlangen als befriedigt, wenn der Käufer eine den Verbindlichkeiten, die dem Verlagsbuchhandel gegenüber bestehen, entsprechende Summe von der Kaufsumme zurückbehält und diese bei dem Vereinsanwalt des Deutschen Verlegervereins, Herrn Justizrat Hillebrand, Rechtsanwalt und Notar in Leipzig, für die Deckung der Ostermeßzahlungen hinterlegt.«

Diese Erklärung, die im Börsenblatt Nr. 8 vom 12. Januar, Nr. 79 vom 5. April und Nr. 153 vom 5. Juli d. J. mit sämtlichen Unterschriften veröffentlicht worden ist, wird hiermit wiederholt bekannt gemacht.

In der Zwischenzeit haben sich noch folgende Firmen zur Einhaltung der Erklärung durch Unterschrift verpflichtet:

Erlangen.

Fr. Junge.

Strasbourg (Els.).

Strasburger Druckerei u. Verlagsanstalt A.-G.

Wien.

Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt G. m. b. H.

Kunstverlag Anton Schroll & Co. G. m. b. H.

Gesamtzahl der Unterzeichner: 703.

Deutscher Verlegerverein.

In unsern Verein sind aufgenommen worden:

- Nr. 1273 Herr Philipp Dorneich, in Fa. Herdersche Verlagsh. in Freiburg (Breisgau).
- „ 1274 Frau Bally Siefert, in Fa. Mag Siefert in Dresden.
- „ 1275 Herr Richard Liesche, in Fa. Grasers Verlag (Richard Liesche) in Annaberg (Erzg.).
- „ 1276 „ Fritz Meyer, Geschäftsf. d. Fa. Kunstverlag Anton Schroll & Co. G. m. b. H. in Wien.
- „ 1277 „ Dr. Joachim Berthes, in Fa. Justus Berthes in Gotha.
- „ 1278 „ Wilhelm Heims in Leipzig.
- „ 1279 „ Gustav Freitag, Geschäftsf. d. Fa. Kartogr. Anstalt G. Freitag & Berndt, G. m. b. H. in Wien.
- „ 1280 „ Heinrich Woldemar Schlimpert, in Fa. H. W. Schlimpert in Meissen.
- „ 1281 „ Hermann Junge, in Fa. Fr. Junge in Erlangen.
- „ 1282 Frau Elisabeth verw. Mauhardt, in Fa. Expedition der Gefügel-Börse (Richard Freese) in Leipzig.

Gesamtzahl der Mitglieder: 714.

Jede Änderung der Firma sowie in der Person der Besitzer, Teilhaber und verantwortlichen Leiter ist der Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins in Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus) sofort anzuzeigen.

Der Vorstand.

Eduard Urban. Paul Schumann.
Fritz Otto Klasing.

Aus dem belgischen Buchhandel.

III.

(Schluß zu Nr. 239.)

Unschätzbare Dienste leistet dem künstlerischen und musikalischen Leben die hiesige »Bildungs-Zentrale beim Generalgouvernement«. Ihrer Vermittlung und Mitwirkung verdanken wir die Mehrzahl der vielen deutschen Vorträge, Konzerte und Theateraufführungen, die uns in den letzten Monaten geboten wurden, und die auch qualitativ auf der Höhe der gleichartigen künstlerischen Veranstaltungen in der Heimat standen. Dieselben wurden zu einem beträchtlichen Teile in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt, so die Faust-Aufführung vom 19. März unter der Spielleitung von Georg A. Koch, der ein prächtiger Vorspruch des bekannten Dichters und Homerübersetzers Rud. Alex. Schröder vorausging; so die beiden »Messias«-Aufführungen am 12. und 13. April, die im Saale des königlichen Konservatoriums unter Mitwirkung der Kapellen von 7 Landsturmbataillonen und dem Armierungsbataillon Namur, des altbewährten »Gesangvereins« der deutschen Kolonie, der Kirchenchöre der beiden Garnisonsgemeinden, des Männergesangvereins »Feldgrau« sowie einer größeren Anzahl von Damen und Herren vom »Roten Kreuz« und mehrerer hervorragender Solisten mit im ganzen

300 Mitwirkenden inszeniert wurde, mit deren Leitung der Dirigent des Gesangvereins, Herr Musikdirektor F. Welter, einen großen künstlerischen Erfolg erzielte; so ein im Mai von der hiesigen »Liedertafel« gegebenes Konzert im Garten des Soldatenheims, früheren »Bauhall«, diese sämtlich zugunsten der »Kriegsliste« des »Deutschen Wohlfahrtsausschusses Brüssel«, der im Februar d. J. gegründet wurde, um in Ergänzung der bestehenden deutschen Wohltätigkeitseinrichtungen insbesondere der durch den Krieg hervorgerufenen Not abzuwehren und die Interessen der deutschen Kolonie bei den hiesigen deutschen Militär- und Zivilbehörden zu vertreten. Dieses neue Werk sozialer Kriegsfürsorge, dem eine ganze Reihe der höchsten Offiziere und Beamten unter dem Ehrenvorsitz Sr. Exzellenz des Generalgouverneurs von Bissing beigetreten sind, liegt in den Händen eines »Arbeitsausschusses«, bestehend aus etwa 12 Herren der alten und neuen deutschen Kolonie, zu denen auch Schreiber dieses sich rechnen darf, und hat unter der tatkräftigen Leitung seines 1. Vorsitzenden, Landrats Schmoele, und des leider vor kurzem an die Ostfront abberufenen 2. Vorsitzenden, Gouvernementsarzt Professor von Drigalski, bereits mehrere erfolgreiche soziale Einrichtungen ins Leben gerufen, als erste davon im Februar d. J. eine Stellungsvermittlung, verbunden mit einem ausgedehnten Fürsorgedienst, unter Leitung und Geschäftsführung von Jos. Thron, eine Abteilung